

Dienstrad leasen?

Beitrag von „Openmind“ vom 16. Januar 2023 17:02

Hallo, hat jemand von euch schon mal ein Dienstrad über eine Plattform wie Deutsche Dienstrad oder Businessbike geleast? Bietet euer Arbeitgeber diese Option an?

Beitrag von „s3g4“ vom 16. Januar 2023 17:05

Ich habe keinen Arbeitgeber, also nein.

Beitrag von „golum“ vom 16. Januar 2023 17:11

Ich hatte das auch schon mal überlegt, tendiere aber eher dazu, ggf. ein Schnäppchen bei einem Auslaufmodell zu schießen, da ein Dienstrad ja leider kein Dienstrad ist (wie bei einem Dienstwagen). Beim "Dienstrad" finanzierst du selbst - nur eben aus dem Brutto. Da gibt's manch Fallstricke, weil bei der Wirtschaftlichkeitsrechnung viele Kosten mit eingerechnet werden, die du privat wahrscheinlich nicht hättest (Versicherungen etc.). Das muss man genau gegenrechnen. Kann sich lohnen oder nicht.

Ganz krasse Fälle der Unwirtschaftlichkeit finden sich besonders bei Angestellten:

[Liest du hier \(die Kritik von Verdi\).](#)

Beitrag von „Openmind“ vom 16. Januar 2023 21:28

[Zitat von golum](#)

Ganz krasse Fälle der Unwirtschaftlichkeit finden sich besonders bei Angestellten:

Bei BusinessBike sind Vollkaskoversicherung, Mobilitätsgarantie und jährliche Service-Checks immer enthalten.

Beitrag von „CDL“ vom 16. Januar 2023 21:34

Zitat von Openmind

Bei BusinessBike sind Vollkaskoversicherung, Mobilitätsgarantie und jährliche Service-Checks immer enthalten.

"Enthalten" bedeutet lediglich, dass das bereits eingepreist ist, nicht dass man dafür nicht zahlen müsste. Außerdem entkräftet das die in dem von Golum verlinkten Text genannten Argumente gegen zumindest das aktuelle Angebot des Landes BW für angestellte Lehrkräfte keineswegs. Hast du dir diesen durchgelesen?

Beitrag von „golum“ vom 16. Januar 2023 21:44

Zitat von Openmind

Bei BusinessBike sind Vollkaskoversicherung, Mobilitätsgarantie und jährliche Service-Checks immer enthalten.

Das habe ich bei den Anbietern, bei denen ich bisher geschaut habe, auch drin gesehen. Diese Serviceleistungen werden aber genutzt, um den normalen Kauf im Vergleich schlechter aussehen zu lassen, indem dafür recht hohe Beträge auf die Kaufpreise aufgeschlagen werden. Gleichzeitig wird bei den Vergleichen - logischerweise - nicht berücksichtigt, dass man beim normalen Kauf auch mal einen Rabatt bekommen kann. Wenn dann bei den Angestellten noch die Verluste bei der späteren Rente dazukommen, ist das Leasing nicht mehr so sehr das superduper Schnäppchenjäger-Modell. Oder wenn man in der Leasing-Zeit ein Kind bekommt, verringert sich wegen

weniger Brutto -> weniger Netto -> geringere Berechnungsgrundlage für's Elterngeld

dann ggf. auch das Elterngeld von Beamtinnen/Beamten.

Und: Ob die Steuerersparnis am Ende wirklich so toll ist, weiß man erst nach der Steuererklärung und nicht nach dem - aus Eigeninteresse geschönten - Ersparnisrechner. Der Rechner zieht die Gebühr von deinem theoretischen Brutto ab. Wenn man aber in der Steuererklärung noch diverse andere Kosten angibt (die man sowieso hat) und an dieser Stelle die Gebühren mal mit einrechnet oder zum Vergleich eben nicht, dann kommt eine niedrigere Ersparnis raus.

Was mich am Wording stört: Der Dienstwagen wird vom AG gezahlt und du versteuerst den geldwerten Vorteil (1% des Listenpreises pro Monat). Bei dem "Dienstrad" zahlst du vollständig aus deinem Brutto (und sparst dabei ein bisschen Steuern), musst dann aber gleichzeitig bei Übernahme des Radls nach dem Leasing noch einen geldwerten Vorteil für die tolle Ersparnis beim Kauf des von dir vorher genutzten Radls versteuern.

Also: Interessant wäre es derzeit für mich, wenn die Forderungen aus dem oben von mir verlinkten Verdi-Artikel umgesetzt wären und das Land die vollen Leasinggebühren trägt (-> Versteuerung bei mir als geldwerter Vorteil). Dann wäre es ein Dienstrad.

So lange radel weiter ich mit meinem gar nicht so alten unmotorisierten Radl.

Beitrag von „Meer“ vom 16. Januar 2023 21:51

Ohne eine Bezuschussung des Arbeitgebers macht es wirklich wenig Sinn. Außer man möchte unkompliziert alle 3 Jahre oder so ein neues Rad und sich nicht um den Verkauf des alten Rades kümmern müssen.

Beitrag von „Piksieben“ vom 18. Januar 2023 19:28

Klingt wirklich nicht so toll, aber ich hätte mein Pedelec tatsächlich (nach 5 Jahren) momentan gerne gegen ein neueres Modell eingetauscht, weil die Reparaturkosten gerade immens sind. Ich hatte überhaupt viele Reparaturen, teils auf Gewährleistung aber dann eben nicht mehr. Ich war mit dem Rad deutlich häufiger in der Werkstatt als mit dem Auto und musste schon mehrfach mehrere Wochen auf Ersatzteile warten (gerade wieder). Nix Mobilitätsgarantie.

Wenn Service-Checks im Leasing enthalten wären, hätte ich sehr viel mehr Geld gespart als da in dem Video schlechtgerechnet wurden. Das hätte sich vermutlich für mich also rentiert. Bei einem Pedelec finde ich das mit dem Leasing echt gar nicht so schlecht. Aber ich habe das jetzt

auch nicht durchgerechnet, ich hatte ja gar nicht die Wahl.

Da die Entwicklung beim Pedelec noch in vollem Gang ist, würde ich die Option, nach 3 oder 5 Jahren auf ein neues Modell umzusteigen, durchaus mit einrechnen.

Beitrag von „Meer“ vom 18. Januar 2023 19:32

Ich hab selbst ein über meinen Partner, dieser kann zwei Jobräder leasen, bekommt aber Zusätze. Fand es auch attraktiv in ein paar wenigen Jahren auf ein neueres Modell zu gehen. Gerade beim ersten eBike.

Beitrag von „O. Meier“ vom 18. Januar 2023 19:53

Zitat von Piksieben

weil die Reparaturkosten gerade immens sind. Ich hatte überhaupt viele Reparaturen,

Ich mache an meinen Rädern viel selbst. Ich finde das einen Vorteil gegenüber Motorfahrzeugen, dass die Reparaturen vergleichsweise unspektakulär sind.

Zitat von Piksieben

Wenn Service-Checks im Leasing enthalten wären, hätte ich sehr viel mehr Geld gespart als da in dem Video schlechtgerechnet wurden. Das hätte sich vermutlich für mich also rentiert.

Im Grunde legst du hier dar, dass sich Leasing lohnt, wenn man einen Klump erwischt, der hohe Reparaturkosten verursacht. Für mich rentiert es sich, dass die Reparaturkosten von Fahrrädern gar nicht so furchtbar hoch sein könne. Insbesondere können Motor, Akku und Steuerelektronik nicht kaputt gehen, wenn man keien hat.

Danke für den Hinweis. Ich hatte ohnehin nicht vor, mir ein Strommofa zu kaufen. Das ist ein weiterer Grund.

Zitat von Piksieben

Da die Entwicklung beim Pedelec noch in vollem Gang ist, würde ich die Option, nach 3 oder 5 Jahren auf ein neues Modell umzusteigen, durchaus mit einrechnen.

Ich habe einige Fahrräder, die ich schon seit Jahrzehnten fahre und auch noch weiter fahren werde. Wenn weitere hinzu kommen, entsorge ich doch die alten nicht.

Beitrag von „Piksieben“ vom 18. Januar 2023 20:13

Für mich ist das Pedelec nicht die Alternative zum unmotorisierten Rad, sondern zum Auto. Das ist bei mir zu steil für jeden Tag mit einem Rad ohne Unterstützung zu fahren. Ich habe das auch schon gemacht, dauerte zu lang und ich war danach hungrig wie ein Wolf und echt kaputt.

Ich bin sehr glücklich mit dem Pedelec. Ich fahre nämlich nicht gern Auto und bin sehr froh, dass ich das Problem mit der massiven Erschöpfung, die mich bei dem steilen Anstieg auf dem Heimweg befallt, gelöst habe.

Das Rad ist kein Klump, aber leider sind die Fahrradwerkstätten nicht immer die Besten und außerdem alle schrecklich überlastet und ich hatte da auch einfach etwas Pech. Da steckt man halt nicht drin. Ich bin aber auch wirklich viel gefahren.

Morgen hole ich es endlich frisch repariert aus der Werkstatt meines Vertrauens und freue mich schon sehr darauf. Ich habe mich bewusst entschieden, es noch einmal reparieren zu lassen und eben nicht zu entsorgen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 18. Januar 2023 20:42

Zitat von Piksieben

Für mich ist das Pedelec nicht die Alternative zum unmotorisierten Rad, sondern zum Auto.

Für mich ist es gar keine Alternative.

Zitat von Piksieben

Das ist bei mir zu steil für jeden Tag mit einem Rad ohne Unterstützung zu fahren. Ich habe das auch schon gemacht, dauerte zu lang und ich war danach hungrig wie ein Wolf und echt kaputt.

Klingt nicht danach, dass du deinem Körper die Chance gegeben hättest, sich zu adaptieren.

Gute Fahrt.

Beitrag von „CandyAndy“ vom 7. Februar 2023 13:08

Finde die Angebote großteils auch eine Frechheit - zumindest derzeit. Insbesondere kann man ja bei einem Kauf als Nichtprofi ein Auslaufmodell nehmen, das dann teils ein Drittel kostet.

Beitrag von „golum“ vom 7. Februar 2023 15:10

Ich habe es gestern mal genauer mit meinen Daten und einem fiktiven 3000€-Fahrrad berechnet.

Am Ende hat der Rechner ausgespuckt, ich würde ca. 40€ sparen. Das kam zustande, weil die private Rundum-Versicherung + Service mit 100€ mehr angesetzt wurde als im Dienstrad-Paket. Wenn die Versicherung genauso teuer wäre, würde ich beim Dienstrad über 3 Jahre sogar einen kleinen Betrag drauflegen (in dieser Rechnung).

Klar: Dieser Rechner bildet am Ende nicht exakt die Realität ab, aber ich sehe für mich daher zwei Optionen:

1. Wie du schreibst: Auf ein Schnäppchen warten.
2. Auf ein Dienstrad-Modell warten, bei dem das Land die Raten zu 2/3 ca. übernimmt.

So strampel ich ohne Motor weiter.

Beitrag von „kodi“ vom 7. Februar 2023 15:25

Zitat von golum

2. Auf ein Dienstrad-Modell warten, bei dem das Land die Raten zu 2/3 ca. übernimmt.

Auf eine sehr abstruse Art geht das scheinbar derzeit, falls du einen Fahrzeugschein beantragst und bekommst und dein E-Bike nicht zu lahm ist.

THG-Prämie für E-Bikes

Ich finde es großartig von der Idee, aber sehr traurig, dass das wohl eher ein Fall von "funktionale Analphabeten beim Gesetzeschreiben" ist. 😊

Beitrag von „CandyAndy“ vom 7. Februar 2023 17:20

Also an den Spartagen des Jahres gibt es bei Fahrrad XXL und Co Angebote für top Fullys mit 25er Motor von deutschen Marken für 2000, Auslauf halt. Hab da vor 2 Jahren auch mit leasen überlegt, aber solche Angebote waren da gar nicht erst vorhanden und die Versicherungen brauch ich eh nicht...

Beitrag von „O. Meier“ vom 7. Februar 2023 18:50

Zitat von golum

So strampel ich ohne Motor weiter.

Das halte ich ohnehin für die bessere Idee. Unabhängig von der Finanzierung.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 7. Februar 2023 20:24

Zitat von O. Meier

Klingt nicht danach, dass du deinem Körper die Chance gegeben hättest, sich zu adaptieren.

Wie lange dauert so eine Adaptierung?

Seit etwa 10 Jahren schwitze ich bei körperlicher Anstrengung stark, egal ob ich zwei oder zwanzig Kilometer laufe. Ich wäre nach den 15 km Arbeitsweg mit dem Fahrrad so nassgeschwitzt, dass ich eine halbe Stunde ausschwitzen und mich dann duschen und umziehen müsste. Die Möglichkeiten habe ich an der Schule nicht.

Dazu kommt, dass der Hauptteil meines Arbeitswegs durch ein enges Tal führt; links Fluss, rechts Felsen, Überholen nicht möglich. Soll ich alle Berufspendler dazu zwingen, mein gemäßigt Fahrradtempo anzunehmen?

Beitrag von „O. Meier“ vom 7. Februar 2023 20:50

[SwinginPhone](#)

Du hast recht. Irgendetwas ist immer. Am besten denkt man gar nicht übers Radfahren nach. Das klappt eh nicht.

[Zitat von SwinginPhone](#)

Soll ich alle Berufspendler dazu zwingen, mein gemäßigt Fahrradtempo anzunehmen?

Nein. Auf keinen Fall. Der richtige, also motorisierte, Verkehr muss Vorrang haben.

[Zitat von SwinginPhone](#)

Überholen nicht möglich.

Es gibt also nur einen Fahrstreifen für beide Fahrrichtungen? Oder wie muss ich mir das vorstellen?

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 7. Februar 2023 20:58

Zitat von O. Meier

Es gibt also nur einen Fahrstreifen für beide Fahrtrichtungen? Oder wie muss ich mir das vorstellen?

Nein, es gibt schon einen für jede Richtung. Da sich die Strecke aber durch das Tal schlängelt, gibt es wenige Teilstücke, die so übersichtlich sind, dass ein Überholvorgang möglich ist.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 7. Februar 2023 21:03

Zitat von O. Meier

Du hast recht. Irgendetwas ist immer. Am besten denkt man gar nicht übers Radfahren nach. Das klappt eh nicht.

Ich denke ja drüber nach und stelle fest, dass ich neben der mindestens doppelten Fahrzeit eine weitere halbe Stunde Regenerationszeit benötige und sanitäre Einrichtungen, die nicht vorhanden sind.

Und dazu kommt dann das Problem, dass ich mich entweder regelmäßig an die Leitplanke quetsche, um den motorisierten Verkehr vorbeizulassen oder waghalsige Überholmanöver provoziere.

Beitrag von „O. Meier“ vom 7. Februar 2023 21:05

Zitat von SwinginPhone

Und dazu kommt dann das Problem, dass ich mich entweder regelmäßig an die Leitplanke quetsche, um den motorisierten Verkehr vorbeizulassen

Ja, das ist ein Problem. Ich kann dir nicht raten, mit dem Rad zu fahren.

Beitrag von „Schiri“ vom 7. Februar 2023 22:23

Zitat von SwinginPhone

Dazu kommt, dass der Hauptteil meines Arbeitswegs durch ein enges Tal führt; links Fluss, rechts Felsen, Überholen nicht möglich. Soll ich alle Berufspendler dazu zwingen, mein gemäßigtes Fahrradtempo anzunehmen?

Unabhängig vom Kontext klingt das aber malerisch :). Ich habe eine ähnliche Distanz und ein ähnliches Transpirationsverhalten, aber eben mit gut ausgebauten Radschnellwegen. Es wird dir für den Schulweg nicht helfen aber was das Schwitzen betrifft, habe ich bemerkt, dass sich gute Kleidung wirklich bezahlt macht. Die Dusche bleibt unverzichtbar, aber es macht einen deutlichen Unterschied.

Beitrag von „Piksieben“ vom 7. Februar 2023 22:39

Zitat von SwinginPhone

Ich denke ja drüber nach und stelle fest, dass ich neben der mindestens doppelten Fahrzeit eine weitere halbe Stunde Regenerationszeit benötige und sanitäre Einrichtungen, die nicht vorhanden sind.

Und dazu kommt dann das Problem, dass ich mich entweder regelmäßig an die Leitplanke quetsche, um den motorisierten Verkehr vorbeizulassen oder waghalsige Überholmanöver provoziere.

Lass gut sein, O. Meier muss nicht alles verstehen.

Mir geht es ganz genauso. Mag sein, dass andere kräftiger sind als ich, aber wenn ich 90 Minuten brauche und danach wolfshungrig, verschwitzt und todmüde bin, dann ist das halt keine alltagstaugliche Option.

Ich bin alt genug zu wissen, wo meine Grenzen sind.

Klingt aber auch tatsächlich nicht so toll entlang der Leitplanken. Das ist alles Mist.

Wenn ich autofahrend an unübersichtlichen Stellen vorsichtig rechts abbiege, um niemanden zu übersehen, werde ich von hinten angehupt. Einfach so. Seufz.

Beitrag von „O. Meier“ vom 8. Februar 2023 04:51

Zitat von Piksieben

Lass gut sein, O. Meier muss nicht alles verstehen.

Sowieso.

Ihr macht das schon alles richtig. Fahrrad ist halt kompliziert, gefährlich und immer im Weg. Einfach nicht alltagstauglich. Schon gut, dass es Brummbrumms gibt.

Zitat von Piksieben

Wenn ich autofahrend an unübersichtlichen Stellen vorsichtig rechts abbiege, um niemanden zu übersehen, werde ich von hinten angehupt. Einfach so. Seufz.

Eben. Die Probleme entstehen in den Köpfen derjenigen Verkehrsteilnehmerinnen, die besser keine wären.

Beitrag von „Kapa“ vom 14. Februar 2023 22:21

Zitat von O. Meier

Sowieso.

Ihr macht das schon alles richtig. Fahrrad ist halt kompliziert, gefährlich und immer im Weg. Einfach nicht alltagstauglich. Schon gut, dass es Brummbrumms gibt.

Eben. Die Probleme entstehen in den Köpfen derjenigen Verkehrsteilnehmerinnen, die besser keine wären.

Wo nimmst du dir nur das Recht für die Überheblichkeit her die du hier an den Tag legst?

Kennst du die Fahrradstrecke und den Verkehr dort vor Ort? Fährst du dort regelmäßig mit Auto/Fahrrad und kennst die regionale Unfallstatistik der Strecke?

Beitrag von „O. Meier“ vom 14. Februar 2023 22:52

Zitat von Kapa

Kennst du die Fahrradstrecke und den Verkehr dort vor Ort? Fährst du dort regelmäßig mit Auto/Fahrrad und kennst die regionale Unfallstatistik der Strecke?

Ich schrieb ja, ihr macht das richtig. Ich mische mich da nicht ein.

Beitrag von „s3g4“ vom 15. Februar 2023 12:32

Immer wenn ich diesen Thread sehen, lese ich "Dienstgrad leasen" und frage mich wie das vor sich geht 😂

Beitrag von „CandyAndy“ vom 16. März 2023 08:33

In Bayern soll das übrigens nach Aussage des BBB im Jahr 2023 irgendwann im Sommer noch kommen. Als Radsüchtiger mit häufigem Wechsel macht das Sinn, als reiner Hobby- und Berufsfahrer mMn nicht. Da gehen auch 10 Jahre alte E MTB s noch super bei seltener Generalüberholung.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 3. Dezember 2024 10:34

Auf WDR2 sagten sie gerade, dass die NRW-Regierung plane, für die Landesmitarbeiter ein Fahrradleasing anzubieten.

Beitrag von „Kiggle“ vom 3. Dezember 2024 10:42

Zitat von kleiner gruener frosch

Auf WDR2 sagten sie gerade, dass die NRW-Regierung plane, für die Landesmitarbeiter ein Fahrradleasing anzubieten.



<https://www.ksta.de/dpa-nrw/land-f...igte-ein-911887>

Ich bin sehr gespannt.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 3. Dezember 2024 11:16

Ein kleiner Hinweis am Rande: Ihr müsst unbedingt darauf achten, ob auch das Leasing von Rädern mit Rabatten (Sonderangebote, Auslaufmodelle...) möglich ist. Sonst kann es sein, dass das Leasing am Ende teurer kommt als ein Kauf, wenn nur zur unverbindlichen Preisempfehlung möglich.

Der Online-Rechner ist auch immer kritisch zu betrachten. Ein paar Fallen, die ich gesehen habe:

* Beim Vergleich zwischen Kauf und Leasing waren (als ich den Rechner probiert hatte) die prinzipiell gleichen Versicherungen beim Kauf exorbitant teurer angesetzt als beim Leasing. Als würde ich nicht auch versuchen, bei den Versicherungen günstig zu kommen.

* Die im Rechner angesetzte Steuerklasse verzerrt das Ergebnis! Wenn jemand V angibt, wirkt das Leasing sehr günstig, wenn jemand III angibt eher weniger. Beides ist aber nur eine Abschätzung. Realistischer dürfte es sein, wenn man IV mit Faktor verwendet (wenn man seinen Faktor kennt) oder die jährliche Summe der Leasingrate mal probeweise vom übrig gebliebenen Brutto aus der letzten Steuererklärung abzieht und dann über die Steuertabelle schaut, wie viel wirklich gespart wird. Das kann man auch einfacher mit Hilfe von Elster ausprobieren, wenn man (nach Eingabe aller Daten) mal probeweise mit (um die Rate) reduziertem Brutto rechnen lässt.

(Lustigerweise behauptet sogar der SWR in einem Beitrag, dass die Steuerklasse einen Einfluss darauf hat, ob sich das Leasing lohnt oder nicht. Das ist natürlich Blödsinn!)

Soll heißen: Leasing kann sich lohnen, muss es aber nicht. Also einfach kritisch individuell nachrechnen.

Da ich ein schönes Rad im Auge habe, werde ich gerade den Punkt mit den Rabatten genau prüfen. In den letzten Wochen gab es nämlich für dieses Rad einige sehr schöne Rabatt-

Aktionen.

Beitrag von „s3g4“ vom 3. Dezember 2024 11:27

Auch wenn der Thread schon älter ist. Ich habe eben "Dienstgrad leasen" gelesen und war kurz verwirrt.

Beitrag von „Kiggle“ vom 3. Dezember 2024 15:03

Zitat von Finnegans Wake

Ein kleiner Hinweis am Rande: Ihr müsst unbedingt darauf achten, ob auch das Leasing von Rädern mit Rabatten (Sonderangebote, Auslaufmodelle...) möglich ist. Sonst kann es sein, dass das Leasing am Ende teurer kommt als ein Kauf, wenn nur zur unverbindlichen Preisempfehlung möglich.

Ob es sich lohnt als Beamter bin ich definitiv sehr gespannt.

Allerdings ist lohnen schwierig zu definieren. Freunde von mir wollen gerne ein Lastenrad - das kostet schnell mal 7-10.000 € je nach Größe und Ausstattung.

Selbst wenn es am Ende auf den gleichen Betrag oder eben UVP und nicht mit Rabatt rauskommt ist es ein kostenloser Kredit und ich muss das Geld nicht auf einmal berappen.

Und dann die Frage welcher Anbieter und was noch zusätzlich drin ist.

Meine Räder sind alle über die Haustrat versichert und die Wartung mache ich im Regelfall selbst oder gebe es eben so in die Werkstatt. Je nach Leasingvertrag ist Wartung mit drin. Manchmal eben auch ausgedehnter Versicherungsschutz, teilweise sogar Komponenten.

Es ist also sehr vielschichtig und höchst individuell, ob es sich lohnt und das nicht zwingend nur ein Vergleich von Preis X für das Rad jetzt so oder eben in 3 Jahren.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 4. Dezember 2024 00:00

Zitat von s3g4

Immer wenn ich diesen Thread sehen, lese ich "Dienstgrad leasen" und frage mich wie das vor sich geht 😊

Zitat von s3g4

Auch wenn der Thread schon älter ist. Ich habe eben "Dienstgrad leasen" gelesen und war kurz verwirrt.

Es scheint chronisch zu sein ... 😊

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 4. Dezember 2024 00:06

Zitat von Kiggle

t ist es ein kostenloser Kredit und ich muss das Geld nicht auf einmal berappen.

Das ist für mich der Punkt.

Warum sollte ich 4.000 € aus der Bargeldkasse berappen, wenn ich auch einen 0%-Kredit bekommen kann.

Beitrag von „s3g4“ vom 4. Dezember 2024 12:17

Zitat von SwinginPhone

Es scheint chronisch zu sein ... 😊

😂 scheint so 😂

wenigstens war ausreichend Zeit dazwischen 😊

Beitrag von „O. Meier“ vom 4. Dezember 2024 12:39

Mir ist das Konzept immer noch nicht klar. "Leasing" bedeutet doch irgend etwas in Richtung "mieten". Wer ist denn nun Eigentümerin des Fahrrades? Die allermeisten meiner Fahrräder sind weit bis sehr weit weg von einem fünfstelligen Preis. Ich habe zuletzt eines für 2000 Euro gekauft. Hätte ich da über eine Finanzierung nachdenken müssen? Ich habe einfach der Händlerin das Geld gegeben (nachdem wir uns über den Preis geeinigt haben).

Kann man wirklich Geld sparen, wenn noch eine weitere Partei (Leasing-Agentur) ins Spiel kommt, die auch etwas verdienen möchte? Und, kann ich da zu einer beliebigen Händlerin gehen und die rechnet über die Agentur ab, ob habe ich ein beschränktes Portfolio?

Ich muss jetzt wohl eines meiner Sommerfahrräder austauschen. Soll ich da bis 2026 warten bis das Land eine Agentur gefunden hat? Nicht wirklich. Wenn ich ein Fahrrad haben möchte, kaufe ich mir eines.

Beitrag von „Seph“ vom 4. Dezember 2024 12:56

Zitat von kleiner gruener frosch

Das ist für mich der Punkt.

Warum sollte ich 4.000 € aus der Bargeldkasse berappen, wenn ich auch einen 0%-Kredit bekommen kann.

Weil sich ein Kredit - gerade eine 0% Finanzierung im Konsumentenkreditbereich - i.d.R. ungünstig auf den eigenen Score bei Auskunfteien auswirkt. Bei Leasing per Gehaltsumwandlung kann es zudem negative Effekte auf Rentenpunkte/Pension geben, auch wenn diese in Grenzen halten.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 4. Dezember 2024 13:01

Zitat von Seph

Weil sich ein Kredit - gerade eine 0% Finanzierung im Konsumentenkreditbereich - i.d.R. ungünstig auf den eigenen Score bei Auskunfteien auswirkt.

Hm - da ich das ja nicht ständig mache und der Beamtenstatus dagegensteuert, bin ich da ganz entspannt.

Beitrag von „Seph“ vom 4. Dezember 2024 13:05

Zitat von kleiner gruener frosch

Hm - da ich das ja nicht ständig mache und der Beamtenstatus dagegensteuert, bin ich da ganz entspannt.

Das kannst du bei einer einmaligen Nutzung einer solchen Option sicher auch sein. Ich wollte aber zumindest einmal darauf hinweisen, dass eine konsequente Nutzung der inzwischen oft angebotenen 0%-Finanzierungen deutliche Tücken haben kann, die man so zunächst nicht wahrnimmt.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 4. Dezember 2024 13:09

Mein "Creditscore" (hat das einen Namen in Deutschland?) ist sowieso schon schlecht, weil meine Kreditkarte schon mehrfach versucht hat auf einem falschen Konto abzubuchen. 😅

Aber mal ernsthaft, mir war diese Info echt nicht bekannt.

Beitrag von „plattyplus“ vom 4. Dezember 2024 13:55

Zitat von Kiggle

Es ist also sehr vielschichtig und höchst individuell, ob es sich lohnt und das nicht zwingend nur ein Vergleich von Preis X für das Rad jetzt so oder eben in 3 Jahren.

Die Frage ist halt welche Räder sie anbieten, beim Job-Leasing meiner Frau sind z.B. auch Elektro-Motorräder des Herstellers Zero mit im Angebot. Außerdem wäre interessant zu welchen Konditionen man das Rad nach Ablauf der Leasingdauer kaufen kann.

Beitrag von „Kiggle“ vom 4. Dezember 2024 15:46

Zitat von O. Meier

Kann man wirklich Geld sparen, wenn noch eine weitere Partei (Leasing-Agentur) ins Spiel kommt, die auch etwas verdienen möchte? Und, kann ich da zu einer beliebigen Händlerin gehen und die rechnet über die Agentur ab, ob habe ich ein beschränktes Portfolio?

Ich muss jetzt wohl eines meiner Sommerfahrräder austauschen. Soll ich da bis 2026 warten bis das Land eine Agentur gefunden hat? Nicht wirklich. Wenn ich ein Fahrrad haben möchte, kaufe ich mir eines.

Schön, dass du das kannst. Nicht jeder ist aber in dieser Situation.

Schrieb ich ja, im E-(Lasten)Rad Bereich ist man schnell bei 5000 €, die hat man vielleicht nicht so rumliegen.

Zitat von O. Meier

Hätte ich da über eine Finanzierung nachdenken müssen? Ich habe einfach der Händlerin das Geld gegeben (nachdem wir uns über den Preis geeinigt haben).

Bei mir würden dann Fahrräder in den Sinn kommen, die ich mir sonst nicht leisten wollen würde.

Es ist eben ein Benefit, kann man mitnehmen, muss man aber nicht.

Ich träume schon einmal von n+1. (Aktuell n = 7)

(Und nein "brauchen" tue ich kein Rad, aber haben wollen - da wären noch einige)

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 4. Dezember 2024 15:50

Zitat von Kiggle

Schrieb ich ja, im E-(Lasten)Rad Bereich ist man schnell bei 5000 €, die hat man vielleicht nicht so rumliegen.

Oder möchte sie ganz einfach lieber verzinst angelegt oder in einem Depot sehen, statt sie sofort auszugeben, wenn eben eine 0%-Finanzierung möglich ist.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 4. Dezember 2024 16:06

... und wenn ich auch Sonderangebote nutzen könnte, würde sich die Leasing-Variante wohl lohnen.

Schönes Fahrrad habe ich - wie gesagt - im Auge. Bis dahin Bio-Bike.

Beitrag von „Piksieben“ vom 5. Dezember 2024 10:17

Mal ein Update von mir, ich hatte ja ein bisschen über mein reparaturintensives Pedelec gejammert. Ich habe die Werkstatt gewechselt und das Rad fährt und fährt und fährt. Was soll ich sagen. Ich bin glücklich.

Abgesehen von der Rechnerei (denkt ihr eigentlich auch so ein bisschen über euren Kontostand hinaus?) ist das mit dem Jobrad längst überfällig. Mein Partner ("freie Wirtschaft") hat inzwischen eins mit Wartungsvertrag und alles. Etwas knackt? Spiegel gesprungen? Kein Problem.

Was soll ich sagen. Wir sind jetzt beide glücklich. Und das gerade jetzt - um die Jahreszeit haben wir hier immer und immer Stau, und da friere ich lieber ein bisschen auf dem Rad/rüste mich etwas umständlich in meine Regenkleidung ein, statt mich da mit reinzustellen.

Ich bin sicher, dass ein Dienstrad manch einen motivierten würde, umzusteigen, und je mehr Leute Rad fahren, desto dringender wird es, die Städte radfreundlich und somit die Welt ein bisschen schöner zu machen. Am Supermarkt traf ich mal mehrere E-Bike-Fahrerinnen, auch

schon nicht mehr ganz jung, mit denen ich mir völlig einig darüber war, wie erstaunlich viel man mit so einem Rad transportieren kann.

Beitrag von „O. Meier“ vom 5. Dezember 2024 10:56

Zitat von Piksieben

und da friere ich lieber ein bisschen auf dem Rad

Wer auf dem Fahrrad friert, fährt zu langsam. Auf dem E-Mofa allerdings kriegt man den Körper natürlich nur schwer in Schwung.

Beitrag von „O. Meier“ vom 5. Dezember 2024 10:58

Zitat von Piksieben

desto dringender wird es, die Städte radfreundlich

Bitte nicht. Was Kommunalpolitikerinnen unter "fahrradfreundlich" verstehen, besteht im Wesentlichen darin, Radlerinnen an den Rand zu drängen, damit die Autos nichts von ihrem Platz abgeben müssen.

Beitrag von „Kiggle“ vom 5. Dezember 2024 11:05

Zitat von O. Meier

Wer auf dem Fahrrad friert, fährt zu langsam. Auf dem E-Mofa allerdings kriegt man den Körper natürlich nur schwer in Schwung.

Warum dieses Bashing gegen E-Bikes?

Jeder, der sich auf zwei Rädern, statt in der 4-rädrigen Blechkiste fortbewegt, ist ein Gewinn für die Erde.

Und ich fröstel teilweise auch auf meinem Bio-Bike, wenn ich erst einmal nen langen Berg runter muss und auch sonst nicht am Limit strampeln will, weil ich entspannt durch die Gegend gondeln mag. Bei 4 Grad, Niesel und Wind passiert das.

Zitat von O. Meier

Bitte nicht. Was Kommunalpolitikerinnen unter "fahrradfreundlich" verstehen, besteht im Wesentlichen darin, Radlerinnen an den Rand zu drängen, damit die Autos nichts von ihrem Platz abgeben müssen.

Schon mal kommunalpolitisch aktiv geworden? Kann das nur empfehlen.

Es ist nicht alles gut, aber wir werden als Fahrradinitiativen durchaus gut gehört und es gibt entsprechend positive Veränderungen. Wenn es keiner fordert, gibt es gar keine Veränderungen, sieht man in anderen Städten drumherum.

Und sei es nur, dass Parkplätze wegfallen um Radbügel hinzustellen oder so.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 5. Dezember 2024 11:10

Lieber krass oder gar nicht, so tickt Meier.

Beitrag von „O. Meier“ vom 5. Dezember 2024 12:53

Zitat von state_of_Trance

Lieber krass oder gar nicht, so tickt Meier.

Warum kann nicht mal einen einzigen Thread in der Sache führen? Womöglich erwartet man jemandem, der sogar Freude empfindet, wenn Menschen zusammengetreten werden, hin und wieder eine Pöbelei. Aber es nervt trotzdem.

Ich ticke überhaupt nicht. Und es geht auch nicht um Krassheit, wenn ich meine Erfahrungen aus fast einem halben Jahrhundert auf dem Fahrrad teile.

Dass du meinen Namen mutwillig falsch schreibst, unterstreicht die pöbelhafte Absicht.

Beitrag gemeldet.

PS: Und das dir nichts Besseres einfällt, als einfach nur zu lachen, unterstreicht abermals deine Respektlosigkeit.

Beitrag von „O. Meier“ vom 5. Dezember 2024 13:04

Zitat von Kiggle

Warum dieses Bashing gegen E-Bikes?

Oh, habe ich versehentlich einen Nachteil der hochheiligen Strommofas benannt? Darf man das nicht?

Zitat von Kiggle

Jeder, der sich auf zwei Rädern, statt in der 4-rädrigen Blechkiste fortbewegt, ist ein Gewinn für die Erde.

Geht's mit weniger Pathos? Falls du auf die Klimaproblematik rekurriest, da meine ich, müssen wir uns keinen Kopp mehr machen. Wir haben es als Menschheit geschafft, die ökologische Nische, die wir zum Überleben gebraucht hätten, dicht zu machen. Die Anzahl der Räder rettet uns da auch nicht mehr.

Soll jede fahren, womit sie mag. Aber wer sich nicht aus eigener Körperkraft fortbewegen möchte, braucht halt 'ne Heizung.

Zitat von Kiggle

Limit strampeln will,

Ich stramble gar nicht. Ich setze die Füße auf die Pedalen und trete.

Zitat von Kiggle

Schon mal kommunalpolitisch aktiv geworden? Kann das nur empfehlen.

Weder die Fahrradbeauftragte noch der örtliche ADFC konnten sich für die Idee, Radfahren sicher zu machen, erwärmen. Danke, ich hab' schon.

[Zitat von Kiggle](#)

Wenn es keiner fordert, gibt es gar keine Veränderungen,

S. o. Die Veränderungen sind in aller Regel Verschlechterungen. Danke, ich hab' schon.

Beitrag von „s3g4“ vom 5. Dezember 2024 18:13

[Zitat von Kiggle](#)

Schon mal kommunalpolitisch aktiv geworden? Kann das nur empfehlen

Lieber nicht. Radikale Kommunalpolitiker braucht man nicht.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. Dezember 2024 18:17

[Zitat von O. Meier](#)

Oh, habe ich versehentlich einen Nachteil der hochheiligen Strommofas benannt? Darf man das nicht?

Nein, keinen Nachteil, sondern ein plattes, unsinniges Vorurteil. (Deshalb "bashing") Und das sage ich als bekennender Bio-Bike-Radler.

Beitrag von „Seph“ vom 5. Dezember 2024 20:00

[Zitat von Piksieben](#)

Abgesehen von der Rechnerei (denkt ihr eigentlich auch so ein bisschen über euren Kontostand hinaus?) ist das mit dem Jobrad längst überfällig. Mein Partner ("freie Wirtschaft") hat inzwischen eins mit Wartungsvertrag und alles. Etwas knackt? Spiegel gesprungen? Kein Problem.

(...)

Ich bin sicher, dass ein Dienstrad manch einen motivierten würde, umzusteigen, und je mehr Leute Rad fahren, desto dringender wird es, die Städte radfreundlich und somit die Welt ein bisschen schöner zu machen. Am Supermarkt traf ich mal mehrere E-Bike-Fahrerinnen, auch schon nicht mehr ganz jung, mit denen ich mir völlig einig darüber war, wie erstaunlich viel man mit so einem Rad transportieren kann.

Dafür braucht man doch aber kein "Dienstrad", sondern einfach nur ein Fahrrad. Mir leuchtet wirklich nicht ein, warum man ein Rad leasen sollte, welches man sich genauso gut auch kaufen könnte. Beim Leasing habe ich letztlich immer einen Finanzierungspartner dazwischen, der selbst noch verdienen möchte. Dass die angebliche Steuerersparnis nach hinten losgehen kann und vor allem dem Arbeitgeber nützt, haben wir weiter oben aufgezeigt.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. Dezember 2024 20:04

Zitat von Seph

Mir leuchtet wirklich nicht ein, warum man ein Rad leasen sollte, welches man sich genauso gut auch kaufen könnte

siehe oben

Zitat von kleiner gruener frosch

Warum sollte ich 4.000 € aus der Bargeldkasse berappen, wenn ich auch einen 0%-Kredit bekommen kann.

Beitrag von „Piksieben“ vom 5. Dezember 2024 20:08

Man wird sich auch ein Biobike leasen können, das ist doch gar nicht der Punkt. Für manche Leute in manchen Gegenden ist das als Verkehrsmittel, um zur Arbeit zu kommen, halt weniger geeignet und viel zu viele fahren immer nur Auto. Und da ist ein Pedelec immer noch besser als ein SUV.

Der Punkt ist doch, dass umweltfreundliche, platzsparende Verkehrsmittel endlich mal gefördert werden und darüber sollten wir uns doch erst mal freuen.

Und ja, die Radfahrer müssen sich zu Wort melden. Tun sie auch. Wir sind so hintendran damit, verglichen mit anderen Ländern.

Beitrag von „s3g4“ vom 5. Dezember 2024 20:18

Zitat von Seph

Dafür braucht man doch aber kein "Dienstrad", sondern einfach nur ein Fahrrad. Mir leuchtet wirklich nicht ein, warum man ein Rad leasen sollte, welches man sich genauso gut auch kaufen könnte. Beim Leasing habe ich letztlich immer einen Finanzierungspartner dazwischen, der selbst noch verdienen möchte. Dass die angebliche Steuerersparnis nach hinten losgehen kann und vor allem dem Arbeitgeber nützt, haben wir weiter oben aufgezeigt.

Sehe ich genauso. Ich würde niemals ein Fahrrad finanzieren, aber auch kein Auto oder sonst was. Nur Immobilien.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 5. Dezember 2024 20:47

Zitat von Piksieben

Man wird sich auch ein Biobike leasen können, das ist doch gar nicht der Punkt. Für manche Leute in manchen Gegenden ist das als Verkehrsmittel, um zur Arbeit zu kommen, halt weniger geeignet und viel zu viele fahren immer nur Auto. Und da ist ein Pedelec immer noch besser als ein SUV.

Der Punkt ist doch, dass umweltfreundliche, platzsparende Verkehrsmittel endlich mal gefördert werden und darüber sollten wir uns doch erst mal freuen.

Aber das ist doch genau der Punkt! Nämlich das, was du so bisschen pöbelnd abtust, indem du oben in den Raum stellst, wir würden eine gute Idee mit dem Verweis auf den Kontostand quasi kleinlich zernögeln. (Letzteres schwingt da bei dir mit).

Eine echte **Förderung(!)** wäre ja wirklich eine geile Sache. Aber eine "Förderung", bei der man beim Rechnen mit dem spitzen Bleistift drauf kommen kann, dass man sogar drauflegt, ist keine Förderung sondern Verarschung. (Klar, es gibt auch den Fall, dass man eine kleine Ersparnis hat oder den Vorteil einer zinsfreien Finanzierung. Aber alleine die Tatsache, dass die Ersparnis nicht immer offensichtlich und beträchtlich ist, ist krass.)

Ich wünsche mir eine wirkliche Förderung! Eine Förderung, die dem Begriff des Jobrads gerecht wird. Bei einem Dienstwagen trägt der Arbeitgeber die Kosten und "ich" versteuere den geldwerten Vorteil und habe damit einen großen finanziellen Vorteil (also ich nicht, ich hatte noch nie einen Dienstwagen). Beim Dienstrad werden wir dagegen veräppelt, weil der Arbeitgeber nix wirklich für uns zahlt sondern nur ein bisschen organisiert (also einen Vertrag mit einem Dienstleister abschließt, was natürlich auch im Hintergrund Kosten verursacht. Aber die Kosten landen beim Dienstleister und bringen keinen/kaum einen Vorteil.).

Ich wünsche mir da, dass bspw. die Hälfte der Leasingrate übernommen wird. Mal beispielhaft gedacht. Das wäre näher am Dienstrad dran als die aktuelle Variante. So ist es skurril: Ich trage die Kosten, lege im Vergleich zum Kauf sogar eventuell deutlich drauf und der Arbeitgeber formuliert ganz großzügig, dass ich bzw. meine Familienmitglieder das Radl dann sogar privat nutzen dürfen.

Also nix gegen's Radfahren oder das Rad. Im Gegenteil. Aber diese undurchsichtige Geschichte wird der hehren Idee und Bezeichnung nicht gerecht.

Beitrag von „O. Meier“ vom 5. Dezember 2024 20:49

Zitat von Piksieben

Und ja, die Radfahrer müssen sich zu Wort melden.

Muss ich? Warum? Und was soll ich sagen?

Beitrag von „Seph“ vom 5. Dezember 2024 21:00

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

siehe oben

Warum das nach hinten losgehen kann, hatte ich ebenfalls weiter oben deutlich beschrieben. Und als Lehrkraft sollte man sich ein Fahrrad nun wirklich ohne Finanzierung leisten können.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. Dezember 2024 22:14

Ja, du hattest aber auch geschrieben:

[Zitat von Seph](#)

Das kannst du bei einer einmaligen Nutzung einer solchen Option sicher auch sein.

Also - warum sollte es dann kein Vorteil sein?

Beitrag von „O. Meier“ vom 6. Dezember 2024 03:09

[Zitat von Kiggle](#)

Schrieb ich ja, im E-(Lasten)Rad Bereich ist man schnell bei 5000 €, die hat man vielleicht nicht so rumliegen.

Naja. NRW möchte das Leasing ab 2026 anbieten lassen. Bis dahin kann man auch etwas sparen. Und dann erwirbt man Eigentum an dem Objekt.

Beitrag von „Kiggle“ vom 6. Dezember 2024 08:12

Nicht alle Beschäftigten und Beamte im öffentlichen Dienst erhalten A13 und mehr und können sich das mal eben leisten.

Aber ich gebe es auf.

Schrieb ja schon, man muss es sich angucken, ich werde es mir definitiv genau angucken.

Beitrag von „O. Meier“ vom 6. Dezember 2024 10:10

Zitat von Kiggle

Nicht alle Beschäftigten und Beamte im öffentlichen Dienst erhalten A13 und mehr und können sich das mal eben leisten.

Ach was. Deswegen wird es für mich nicht attraktiver. Ich habe bisher alle meine Fahrräder recht lange gefahren. Da erscheint mir der Kauf insgesamt attraktiver als eine Form von Miete. Ich haben schon als Schülerin und Studentin Fahrräder gekauft, auch die habe ich bar bezahlt. Mag sein, dass man in gewisser Konstellation dadurch weniger bezahlt, dass eine Agentur auch noch etwas verdient. Aber das man dadurch die Attraktivität des Radelns fördern halte ich für überzogen. Es ist auch nicht so, dass sich Geringverdienerinnen sich jetzt erstmals ein Fahrrad durch Entgeltumwandlung leisten können.

Ich werde mir das nicht anschauen, weil mir das Konzept schon nicht passt.

Beitrag von „Kiggle“ vom 6. Dezember 2024 11:04

Zitat von O. Meier

Ich habe bisher alle meine Fahrräder recht lange gefahren.

Sehr Ich bezogen.

Wenn es für dich nicht relevant ist, warum kommentierst du hier so offensiv rum? Es nimmt dir ja nichts weg.